

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Preis 15 Pf. Halle, Donnerstag, 20. Februar 1930 10. Jahrgang Nr. 43

Kampftrogramm der Leuna-Belegchafft

„Die Leuna-Belegchafft, die in der Vorbereitung des imperialistischen Krieges eine entscheidende Rolle spielt, ist entschlossen, mit aller Kraft ihre proletarisches Vaterland und ihre Partei zu verteidigen“

Halle, 20. Februar.
Das Kampftrogramm der Leuna-Proleten ist ein Dokument von weitestgehender politischer Bedeutung. Leuna ist nicht nur ein wichtiger Betrieb unseres Bezirks — Leuna spielt, wie bekannt, in ihrem Aktionsprogramm mit Recht hervorhebende Rolle in der Vorbereitung des imperialistischen Krieges — sondern gerade an dem Beispiel von Leuna wird klar, wie wichtig der wirtschaftliche und politische Kampf der Arbeiterklasse ist.

Schutz der Kampagne zu den Betriebsräteahlen

Der Kampf gegen den imperialistischen Krieg kommt. Die Kampagne zu den Betriebsräteahlen ist ein wichtiger Bestandteil dieses Kampfes. Die Forderungen des Programms haben die Bedeutung, daß der Kampf gegen den imperialistischen Krieg nicht nur ein Kampf gegen die imperialistische Diktatur ist, sondern ein Kampf gegen die imperialistische Diktatur in der Fabrik. Die Arbeiterklasse muß sich gegen die imperialistische Diktatur in der Fabrik wehren, um den imperialistischen Krieg zu verhindern. Die Arbeiterklasse muß sich gegen die imperialistische Diktatur in der Fabrik wehren, um den imperialistischen Krieg zu verhindern.

Eine Versammlung der Leuna-Arbeiter, die gestern in Merseburg tagte, und über die wir morgen ausführlich berichten, nahm folgendes Kampftrogramm an:

Mit Ablauf des Young-Planes hat sich die deutsche Bourgeoisie fest in die Front der aktiven Feinde der Sowjetunion eingereiht. Die Kriegesgefahr gegen die Sowjetunion wird von den Sozialfaschisten geführt und wird in rascher Entwicklung in die unmittelbare Einleitung des offenen Kampfes gegen die Sowjetunion übergehen. Der Vorbereitung des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion dient insbesondere auch die Unterdrückung der kommunistischen Partei, der Vorhut der kämpfenden Arbeiterklasse. Die Leuna-Belegchafft, die in der Vorbereitung des imperialistischen Krieges eine entscheidende Rolle spielt, ist entschlossen,

mit aller Kraft ihr proletarisches Vaterland und ihre Partei zu verteidigen.

Zugleich mit der Steigerung und Verschärfung der Kriegsgefahr bringt die Durchführung des Young-Planes eine fatalistische Verfestigung der Lebenslage der Arbeiterklasse mit sich. Alle Teile dieses Young-Planes stellen auf die wertvollsten Schichten abgemessene Forderungen. Lohnraub, Arbeitszeitverlängerung, Gehaltskürzungen, Massenentlassungen — das ist die Linie der Ausbeuterklasse, die die Sozialfaschisten aktiv durchführt. Die dadurch gesteigerte Erwerbslosigkeit stellt als Lohnstrafe und Streikbrecher gegen die kämpfenden Betriebsarbeiter verwendet werden.

einheitliche Kampf des Gesamtproletariats

Der Kampf gegen die imperialistische Nationalisierung. Für die Arbeiterklasse ist es von größter Wichtigkeit, daß der Kampf gegen die imperialistische Nationalisierung ein einheitlicher Kampf des Gesamtproletariats ist. Die Arbeiterklasse muß sich gegen die imperialistische Nationalisierung wehren, um den imperialistischen Krieg zu verhindern. Die Arbeiterklasse muß sich gegen die imperialistische Nationalisierung wehren, um den imperialistischen Krieg zu verhindern.

Die „linke“ Leipziger SPD für Große Koalition

Die kommunistische Landtagsaktion hat einen Antrag eingebracht, der die sofortige Nullifizierung des schändlichen Landtages fordert. Der „Vorwärts“ bemerkt dazu, daß dieser Antrag im bürgerlichen Lager (wozu sich die Sozialfaschisten selbst zählen können) auf wenig Gegenliebe stößt, da eine Landtagsauflösung an der gegenwärtigen Zusammenkunft wenig ändern würde. Daraus spricht die Angst der Sozialfaschisten vor der proletarischen Wiedergeburt.

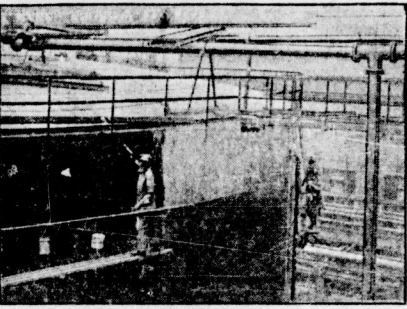
Der Reichsverband der SPD für den Bezirk Leipzig hat in einem Beschlusse erklärt, daß die Sozialdemokratische Partei zu Verhandlungen über die Herstellung einer Großen Koalition in Sachen bereit sein müsse.

Städten endgültig verbannen. Welche Rolle die Produktionsanlagen von Leuna spielen, das hängt davon ab.

welcher Klasse sie gehören.

Zwischen der nächsten und der ferneren Zukunft der Leuna-Werke liegt eine Frage, wo sie Kriegsmittel und Güter produzieren — oder nicht in der Hand der Kapitalisten zur Erhaltung des imperialistischen Aufbaus in Rußland, sondern in der Hand der deutschen Arbeiterklasse zur Verteidigung des imperialistischen Aufbaus in Deutschland, zum Siege der Weltrevolution.

Die Leuna-Proleten wissen diese Dinge — alle deutschen



Arbeiter mit Gasmasken in den „Staubkammern“ des Leuna-Werks

Wiederung von Arbeitslosigkeit für alle Arbeiter unter bestmöglicher Berücksichtigung des härtesten Verbrauchs in einzelnen Abteilungen!

Für Beteiligung der reaktionären Arbeitsordnung, insbesondere der Verbeisichtigung, der Strafen und des Versammlungsverbot!

Für Erhöhung aller Entlohnungen der Verbaunungs- und Abmünnungsarbeiten als Berufsfortschritt!

Für Lieferung von 2 Liter Milch für alle in Giftbetrieben Beschäftigten!

Für Wahl roter Vertrauensleute in allen Abteilungen und legerer Organisation der revolutionären Disziplin!

Gegen das Spionageamt!

Für Anerkennung eines proletarischen Selbstschutzes! Gegen die sozialfaschistischen Versuche, die Wahlperiode auf mehrere Jahre zu verlängern — für Neuwahl der Betriebsräte, wenn es die Mehrheit der Belegchafft fordert!

Gegen die sozialfaschistische Ausschlag- und Spaltungspolitik in den Gewerkschaften, für Wiederaufnahme der Ausschließung!

Gegen Falschbau, Massenentlassungen und Repressalien!

Für Vertiefung der Sowjetunion!

Für den rücksichtslosen Kampf mit allen Mitteln gegen die Verleumdungen und Krisenüberbereitungen!

Die Belegchafft der J. G. Farben Leuna erklärt, daß der Kampf für diese Forderungen

nur unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition und der kommunistischen Partei

durchgeführt werden kann. Heute, wo jeder Kampf politischen Charakter trägt, wo der Sozialfaschismus sich in jedem Kampfe freizeigend betätigt, kann es keinen anderen Weg geben als den rücksichtslosen Kampf gegen die sozialfaschistische Bürokratie, die Arbeiter und Arbeiterinnen der Leuna-Direktion.

Am Kampfe für diese Forderungen weiß sich die Leuna-Belegchafft einzig mit der revolutionären Arbeiterklasse der ganzen Welt, vor allem aber mit dem russischen Proletariat und besonders mit den Arbeitern von Krasnojarsk, mit denen sie im revolutionären Wettbewerb am Siege der Weltrevolution arbeitet.

Arbeiter aller Vorkämpfer der ganzen Welt nehmen die Stimme des Leuna-Proletariats ernst. Aus den „kleinen“ Kämpfen der Betriebsarbeiter gegen die kapitalistische Nationalisierung, aus den Kampftrogrammen der mitteldeutschen Chemiewerker, aus den Kampftrogrammen der Leuna-Belegchafft, aus den Worten des kommunistischen Manifests:

„Die Proletarier haben nichts zu verlieren, als ihre Ketten, sie haben eine Welt zu gewinnen. Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!“

Kampf gegen den Young-Plan Kundgebung im „Volkspark“, am Dienstag, dem 25. Februar

Aufständische kämpfen heldenmütig

Siege der Eingeborenen von Indochina — Maschinengewehre und Bomben können revolutionären Kampfesmut nicht brechen

18. Februar. Die Aufstandsbewegung in Indochina breitet sich mehr und mehr aus. Immer neue Gebiete werden von revolutionären Feuer erfaßt. Ein Dorf nach dem anderen fällt in die Hände der aufständischen Eingeborenen. In größerer Zahl erheben sich im jedem Fall, die französischen Kolonialregierungen weagt, mit ihren bewaffneten Truppen zu intervenieren, um die Aufständischen zu unterwerfen. Der Generalgouverneur hat Maschinengewehre, Tanks und Bombenflugzeuge gegen die Aufständischen eingesetzt. Das Dorf Coa wurde durch fünf schwere Bombenangriffe zerstört. Die Aufständischen haben die Kolonialregierungen mit Maschinengewehren beschossen. Es gelang jedoch nicht, das Dorf aus den Händen der Aufständischen zu entreißen.

Gefängnisse überfüllt

18. Februar. Die niederländisch-indische Regierung hat im Kolonialrat in Batavia auf eine Anfrage mit, daß seit Ende 3000 Aufständische in den Gefängnissen befindlich sind.

Massendemonstrationen in Polen

Protestkundgebungen der Arbeiterschaft gegen die Klassenjustiz

Warschau, 18. Februar. In Solnowice sind gegen die Forderung gegen 27 Mitglieder der WPS-Komitee statt. Die Verhandlung ist der Meinung zu einer nächsten Demonstration in ganz Polen. Am Tage des Protestes fand eine Protestkundgebung der Arbeiter des Solnowice Kohlenbeckens statt. Eine Demonstration gegen die Forderung von kommunistischen Sejmabgeordneten in der Sitzung von Solnowice und verurteilte, in das Gefängnis einzubringen. Die Demonstrationen gegen die Klassenjustiz werden in der Provinz fortgesetzt. Die Arbeiter vor das Gefängnis, wo die Verhandlungen stattfanden.

In Warschau wurden Vorleser zur Protestkundgebung bestellt. Die Arbeiter schickten die Delegierten der WPS-Komitee zu den verschiedenen Wägen. Die Demonstrationen sind in der Provinz fortgesetzt. Die Arbeiter vor das Gefängnis, wo die Verhandlungen stattfanden.

Die Forderung bildet das wichtigste Glied in der ganzen Arbeiterschaft und Gesamtheit, die die falsche Klassenjustiz gegen die WPS-Komitee und ihre Mitglieder verurteilt. Die Arbeiter in Warschau, die die falsche Klassenjustiz gegen die WPS-Komitee und ihre Mitglieder verurteilt.

Die Arbeiter in Warschau, die die falsche Klassenjustiz gegen die WPS-Komitee und ihre Mitglieder verurteilt.

Die Wichtigkeit ist die Zahl der eingeleiteten Revolutionäre viel höher, weil täglich Befreiungen erfolgen und neue Terrorurteile ausgesprochen werden.

Aufständische auf Samoa kämpfen weiter

Wellington, 18. Februar. Auf Samoa geht die Aufstandsbewegung weiter. Die Regierung wendet die brutalsten Mittel gegen die Eingeborenen an, ohne irgendwelche Erfolge zu erzielen. Es gelingt ihr nicht einmal, einen einzigen Aufständischen zu verhaften. Feuerdings hat sie den Eingeborenen verboten, Körbe mit Scharen zu tragen und droht jeden festzunehmen, der sich Nahrungsmitel beschafft. Damit versucht die Regierung zu verhindern, daß den Führern der Aufständischen, die sich im Armdal aufhalten, Essen zugeführt wird. Sie hofft sich jedoch eine Niederlage nach der anderen.

Bei dieser Klassenorganisation, die immer für die Interessen der Arbeiterschaft eifrig kämpfte.

Die WPS-Komitee hat die falsche Klassenjustiz gegen die Arbeiter in Warschau offen als Zeuge der Defensivpolitik. Die Arbeiter in Warschau, die die falsche Klassenjustiz gegen die WPS-Komitee und ihre Mitglieder verurteilt.

Die Arbeiter in Warschau, die die falsche Klassenjustiz gegen die WPS-Komitee und ihre Mitglieder verurteilt.

Die Arbeiter in Warschau, die die falsche Klassenjustiz gegen die WPS-Komitee und ihre Mitglieder verurteilt.

Kräftige Ohrfeige für den Sozialfaschismus

Warschau, 18. Februar. Bei der Behandlung des Militärrats in polnischem Sejm kam es zu scharfer Zusammenkunft zwischen Sozialfaschisten und kommunistischen Abgeordneten. Der Sejm-Präsident Dąbski entzog dem Sozialfaschisten Jarzy das Wort, als er den Standpunkt der revolutionären Proletariat vertrat. Der Sejm sprach weiter, worauf er von drei Sitzungen ausgeschlossen wurde. Polizei verbot ihm aus dem Saal zu scheiden. Als dabei ein Sozialfaschist sich freudig erheben wollte, versetzte Jarzy ihm eine kräftige, schallende Ohrfeige.

Die Arbeiter in Warschau, die die falsche Klassenjustiz gegen die WPS-Komitee und ihre Mitglieder verurteilt.

Ein Mann fehlt in der Kolonne, doch die Arbeit steht nicht still. Jarzy hat schon längst wieder die Waage eingedolcht, die Korruptionäre nennen ihn und her, und wespen im Wagen selbst die Erde hoch.

Zwei Stunden nachdem fragt ein kümmerlicher Mensch den Inspektor nach Arbeit. Jarzy, gleich ihm, er keine Kerbel aufzutreiben und anfangen. „Geh sie man zu den Sackhühnern dort, dort können sie einfangen.“ Aber er fragte der Mensch nach dem Stundenlohn. Als ihm gelagt wurde, daß der 90 Wfl. meinte er: Das ist 20 Wfl. weniger als die Hafenarbeiter verdienen.

„Das kann sein“, spricht der Inspektor: „wenn Sie nicht wollen, wir finden auch andere.“ So sind genug da.“

„Ja, es sind genug da, die für 90 Wfl. arbeiten wollen, wenn er nicht will, kann er gehen.“ In der Stadt, wo man hinpaßt, spuckt man auf Arbeitslose.

Wie einfach ist das alles gelagt für einen Inspektor, der sein gutes Auskommen hat für den Heinrich ist es aber eine verdammt Sache. Er muß schon aufpassen wenn er nicht ganz unter die Räuber kommen will, er will verdienen. Gießen in der Tasche haben, mal wieder mit Geld Müllern, also bei den Schmutzigen der Schiffe auf Wittageleien festeln und in der Stadt sein Schlafgedr für die Fenne zusammenstrampeln.

Heinrich geh, und melde dich bei August in Bornmann, und dann schließt er her Karren her und hin. Nach zehn Minuten schon ritt ihm der Schweiß über Hals und Wangen, und er Tropfen rinnen, wenn er das Fleisch des Karrens unter der Sackhühner, auf Jarzy vorgeschlagen Fuß und schon nach zehn Minuten kommt er keine Gefallen, weil er, warum der Jarzy an der Waage steht, die Arbeiter hin und her anschaut und Gefährten laut.

Heinrich kommt aus Sonne und Wind der Landstrolchen, direkt aus der Freiheit, in der man weiter niemand zu geborgen braucht als seinem Wagen, und sich, so gut wie es geht, vor den

Die Landwirtschaftskrise in den USA.

New York, 18. Februar. Die Agrarkrise ist in die Krise der Überproduktion mündet. Es kommt aus seiner großen Selbstlosigkeit zu Arbeitern, die sich gegen das Leben setzen machen, was einer hat andere Freiheit und aufpaßt, daß er den Bogen mit Infob nicht übertrumpft.

Das Antikriegs-Komitee vor Gericht

Sofia, 17. Februar. Vor dem Sofioter Kriegsricht ist der Prozeß gegen die 10 Mitglieder des Antikriegs-Komitees begonnen, nachdem die Angeklagten über jedes Monate in Unterdrückungshaft geübt haben.

Die Angeklagten werden beschuldigt, am 1. August 1929, dem Internationalen Antikriegstages, auf „Reichs-Prozess“ in Propaganda und Tat gegen die bestehende Gesellschaftsordnung gemißt zu haben. Nach dem in Bulgarien gültigen Republikgesetz betragen die Strafen hierfür fünf bis acht Jahre Kerker. Die Angeklagten waren als Betreuer von legalen Organisationen (der Arbeiter-Partei, der Unabhängigen Gewerkschaften, der Arbeiter-Jugend-Verbandes und anderer Großbetriebe) in das Komitee gewählt worden.

Bekanntlich fanden am 1. August trotz Verbot und riefgem polizeilichen Aufgebot auf den Straßen massenhafte Antikriegs-Demonstrationen statt. In Sofia marschierte der Generalkomitee der Arbeiterpartei mit der roten Fahne an der Spitze des Zuges. Er ist einer der Hauptangeklagten in dem jetzt nach monatelangem Verschleppen ganz plötzlich angelegten Prozeß. Angeklagt ist ferner die Redakteurin der „Freiheitskämpfer“, Arbeiterin“.

Beta Figners Antwort an die Hezer

Die „Jawollija“ veröffentlicht folgende Zuschrift des Genossen Jaroslawski:

Die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ und andere ausländische Blätter bringen eine Meldung, wonach die GPH, die bekannte Führerin der „Arbeiter-Walze“, Genossin Beta Figner, nach Perm verbannt habe.

Diese Meldung ist nichts anderes als eine Gemeinheit zu beschreiben. Immer bereitwilliger stimmen die Sozialfaschisten in der GPH der Sozialfaschisten, der Agenten der Sozialfaschisten und ausländischer Fanliens, der Bratenrenten eines unwiderstehlich verlorenen Throns ein. Sie wissen sehr wohl, daß die von ihnen verbreitete Erfindung die infamste Lüge ist. Sie scheuen aber vor keiner Waffe zurück und am wenigsten vor der Lüge. Sie geben die Gemeinheit zu gebahren.

Sie bedürfen ihrer, um wenigstens für eine Zeit lang die Aufmerksamkeit der Massen von den Fragen des Klassenkampfes abzuwenden.

Der Schreiber dieser Zeilen hat sich als Vertreter der Gesellschaft ehemaliger politischer Inhaftungsgangener und Verbannter brieflich an die Genossin Figner gemeldet und sie um eine Antwort gebeten, ob irgend ein Anlaß für eine beratende Erklärung vorhanden gemeldet ist.

Beta Figner antwortete darauf mündlich folgendes: „Selbstverständlich ist es eine Lüge. Im Sommer machte ich eine Dampferreise auf der Wolga und Kama bis nach Perm. Wirklich ist dies der Ursprung der Lüge.“

London, 18. Februar. Die Zahl der Arbeitslosen belief sich am 10. Februar auf 1529 000, was eine Zunahme um 11 000 gegenüber der Vormoche bedeutet. Die Erwerbslosigkeit in England steigt von Woche zu Woche in schmerzlichem Tempo.

Der deutsche Gesandte in Belgrad, Sozialdemokrat Dr. Alfred Köhler, ist gestorben.



Die Arbeiter in Warschau, die die falsche Klassenjustiz gegen die WPS-Komitee und ihre Mitglieder verurteilt.

Die Arbeiter in Warschau, die die falsche Klassenjustiz gegen die WPS-Komitee und ihre Mitglieder verurteilt.

Die Arbeiter in Warschau, die die falsche Klassenjustiz gegen die WPS-Komitee und ihre Mitglieder verurteilt.

(Fortsetzung folgt.)

Rund um den Erdball

78 Arbeiter im Flammenmeer

Gewaltige Explosionskatastrophe bei der Standard Oil Company — Bisher 14 Tote und 64 schwerverletzte Arbeiter — Das Schicksal der meisten Verletzten: Blindheit! — Geblendete füttern in Stahldrahtzäune — Herzzerreißende Szenen vor dem Krankenhaus

In einer der Standard Oil-Company gehörigen und im amerikanischen Staate New Jersey gelegenen Alkoholfabrik ereignete sich durch das Wachen eines Hochdruck-Blasapparates eine gewaltige Explosion, wodurch ein großer Keil mit reinem Alkohol in Brand geriet und sich als riesiges Flammenmeer nach allen Seiten mit Rieseschwelle ausbreitete. Vierundfünfzig schwerverbrannte Arbeiter erfüllten unmittelbar nach der Explosion die Luft mit ihrem Schmerzensgeschrei.

Wie unerfehrt entkommene Augenzeugen erklären, hatten drei gemaltige Explosionen rasch hintereinander erfolgt. Die Alkoholdämpfe hätten sich nach allen Richtungen hin zerhaubt und sich dann entzündet, wobei die Flammen in Schweben-ähnlichkeit der ganzen riesigen Fabrikationsraum erfüllten.

Nur die sich an der Unglücksstelle befindlichen Arbeiter war ein Entkommen aus der schrecklichen Gefahr nur durch Glückswall möglich. Einige der Geretteten berichten, aus Tiefe erschüttert, von dem entsetzlichen Ende zahlreicher Arbeiter.

die ganz in Flammen gehüllt, unter entsetzlichen Schmerzensschreien aus dem Gebäude flüchten, aber tödlich geblendet in die Stahldrahtzäune

fliegen, die das Fabrikgebäude umgeben und dort eisdübelig hängen blieben.

Um ein Beispiel von der Gewalt der Explosion zu geben, sei noch erwähnt, daß 20 Zimmerleute und Maurer von einem in der Nähe der Unglücksstelle befindlichen Baugerüst durch den Luftdruck in die Tiefe geschleudert wurden.

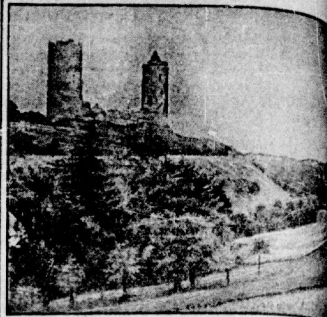
Vor dem Eingang des Krankenhauses, in das die 64 Verletzten Aufnahme fanden, spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Vier marrieten Hunderte von besorgten Angehörigen der Verwundeten auf Nachricht. Wie die behandelnden Ärzte erklären müssen, sind bei der übertragenen Mehrzahl der Verletzten die Brandwunden so schwer, daß nur wenige mit dem Leben davonkommen dürften. Und das beauernte Schicksal dieser wenigen sei noch vermute.

für immer erblindet zu sein.

In der letzten Nacht starben von den Verletzten bereits 14 Arbeiter, doch erhöht sich die traurige Zahl ständig.

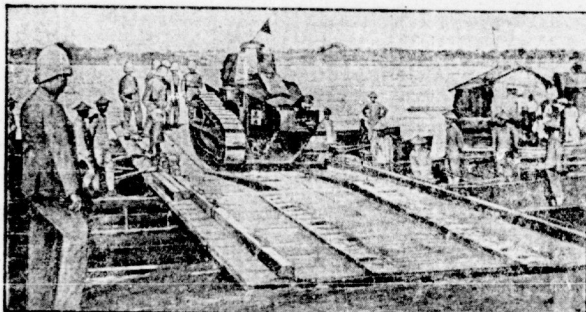
Unglücksursache fand die Explosion gerade zur Zeit des Schichtwechsels statt, wodurch sich die große Zahl der Opfer dieser entsetzlichen Explosionskatastrophe erklärt.

Raubritterburg Saaleck renoviert



Die Burgruine Saaleck bei Bad Kösen, ehemals eine prächtige blaublaugraue Strauchritter und Weidelaeger, soll nunmehr die sich im steten Verfall befindend, erneuert werden. Erstermal erschlossen sich hier im Burgtum die von Polizei verfolgten Rathenau-Mörder. Für die Behörde Massenwohnungsmotiv sind keine ausreichenden Mittel vorhanden. Für vollkommen unnütze Luxusbauten natürlich immer noch lange noch?

Tanks gegen Aufständische



In Indochina verbreitet sich die Aufstandsbewegung mit riesenhafter Geschwindigkeit. Ein Dorf nach dem anderen wird von den Eingeborenen erobert. Die eingeborenen Truppen verbrühen sich mit den Revolutionsären. Die französische Regierung kämpft mit Flugzeugen, Maschinengewehren und Tanks gegen die Arbeiter und Bauern an. — Unser Bild zeigt die Ausladung französischer Tanks bei Hanoi.

Granenvolle Bluttat an Arbeiterkind

Brandenburger Schüler von Halsabschneider gefnebelt und gefochten Verbrecher trotz wilder Verfolgung entkommen

Der Schüler Rudolf Engelmann, Sohn eines Arbeiters aus Brandenburg bei Berlin, wurde gestern morgen auf dem Wege zur Schule von einem unbekanntem Mann angegriffen, um ihn zu überreden, auf ein Grundstück mitzukommen. Dort verfuhrte der Unhold, dem Jungen mit einem Messer die Kehle zu durchschneiden.

Auf des laute Schreien des in Todesangst befindlichen Knaben eilten vorübergehende Passanten hinzu, worauf der Täter verschwand, sich durch Flucht der Festnahme zu entziehen. Er wurde ergriffen, rief sich aber bald wieder los und entkam nun entgültig.

Aus einer Kesselfarbe wurde stark blutend wurde der Junge ins nahe Brandenburger Krankenhaus geschafft. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

Nach ergänzenden Mitteilungen aus Brandenburg hat sich dieser grauenvolle Vorgang kurz vor 10 Uhr in der Wilhelmsdorfer Straße abgespielt. Der Unbekannte soll danach an den neunmährigen Jungen heranzutreten sein, mit ihm einige Worte gesprochen haben und ihn dann auf einen großen Schuttballenplatz geführt haben. Dort angekommen hat der Unbekannte

den unglücklichen Jungen mit roter Gewalt festgehalten und ihm einen Ankel in den Mund gesteckt. Dann zog er ein Messer heraus und verfuhrte, dem Pflöfchen die Kehle zu durchschneiden.

Trotz des Ankelns gelang es aber dem Jungen in seiner Todesangst, laute Schreie auszulassen, worauf der Unhold von seinem Opfer abließ, um sich in wilder Flucht in Sicherheit zu bringen. Zufällig vorübergehende Passanten, die auf den Vorfall aufmerksam geworden waren, nahmen sofort die Verfolgung des Missethätigen auf. Zwei Passanten ergriffen ihn schließlich, doch hat der Unbekannte über Rietenfritte verfügt, gelang es ihm, sich loszureißen und endgültig zu entziehen.

Mit einer schwerer Schnittwunde am Kehlkopf wurde Rudolf Engelmann ins Krankenhaus eingeliefert und dort sofort operiert.

Wie der Unhold ausah

Nach Beschreibung der Passanten soll der unbekanntes Täter etwa 25 bis 30 Jahre alt und von großer Statur sein. Befleidet war er mit einem blauen Mantel und einer grauen Schim-

mle. Die Kriminalpolizei von Brandenburg und ein großes Aufgebot von Vanjägers haben sofort die Verfolgung des Verbrechers aufgenommen.

Seht kapitalistisch!

Nervenheilanstalt für Hundetöten

In einer besonders herrlich gelegenen Landgegend in der Umgebung Neupotz wurde vor einigen Tagen für die Kurus- und Schoßhunde der Dollarmillionäre ein mit „allem Komfort der Neuzeit“ eingerichteter Hundebalnearium eröffnet. Wie die Manager dieses Unternehmens mitteilen, soll das Sanatorium „den von dem erregenden Lärm des städtischen Lebens heruntergekommenen Nerven der Hunde Erholung bieten.“

Und du, Prolet? — Was machst du, wenn deine Nerven durch das Nationalstempel vor die Hunde gegangen sind?

Duisburger Hochofen explodiert

Durch glühendes Metall zwei Arbeiter lebensgefährlich verletzt

Der Hochofen II der Vereinigten Stahlwerke Duisburg-Meiderich ist in der Nacht zum Montag explodiert. Die Explosion war so heftig, daß durch das Feuerwerk aus dem Hochofen über 10 Meter hoch und jedes Meter breit mit dem die Gassen herausgeschleudert wurde. Im Augenblick wurde die Öffnung der glühende Metall- und Erz- und Koks aus dem gerührten Eisen. Zwei Arbeiter die sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen konnten wurden von der glühenden Masse erfaßt und durch schwere Verbrennungen in Kopf und Rücken. Sie wurden sofort ins Krankenhaus geschafft. Ob der eine oder der andere mit dem Leben davonkommt, wird besprochen.

Der Tod im Steinbruch

Aus Clermont in Frankreich kommt die Nachricht in einem Steinbruch bei Montigny infolge eines Steinbruches Arbeiter verunglückt wurden. Zwei konnten nur ein Geborgen werden, während die anderen beiden infolge Verletzungen starben.

Immer noch Papageienkrankheit

Solländischen Meldungen zufolge haben sich in zwei Häfen von Papageienkrankheit ereignet. Ein Entschuldigter bereits daran gestorben. Dagegen hat in Amsterdam, geheimnisvolle Seuche außer den bereits früher gemeldeten ein zweites Todesopfer gefordert. Auf Anwendung der bayerischen Gesundheitsämter wurden sechs Papageien, zu dem Dampf aus Westfalen in Amsterdam eintrafen, geprüf- kadever wurden verbrannt.

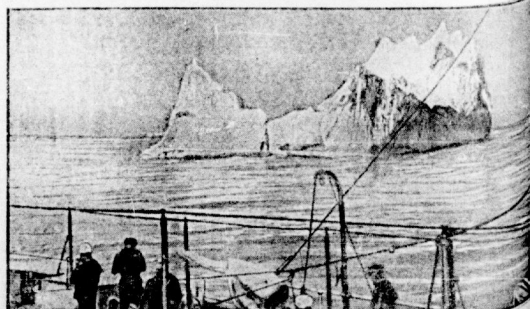
Sturm und Kälte in Mussolinien

Nach bisher mildem Winter ist jetzt in Italien ein heftiger Kälte einsetzt. In Triest wütet ein Sturm von Stundenkilometern. Auch in Padua tobt ein heftiger Sturm. Dort sind infolge der Glätte drei Personen gefrier- und schwere Verletzungen.

Neht Gebäude ein Raub der Flammen

In der Nacht zum Montag brannte ein großer Teil in Wollhagen, Bezirk Kassel, vollkommen nieder. Die Feuerwehren der Umgebung prompt zur Stelle waren, konnten die acht Gebäude nach und nach nieder. Das Vieh konnte großen Teil gerettet werden. Ueber die Entstehung des Feuers nichts bekannt.

Eisberge im Atlantik



Die Atlantikschiffahrt wird gegenwärtig durch auftauchende Eisberge in verschiedenen Gebieten des Atlantischen Ozeans erheblich gehemmt. Die amerikanische Küstenschutzwache hat den Kreuzer „Tampa“ in die Nachbarschaft der Großen Banke entsandt, um von dort aus die Entwicklung der Eisberge zu beobachten und die Schiffahrt drahtlos über etwaige Gefahren zu verständigen. Während sonst um diese Jahreszeit keine Eisberge zu verzeichnen sind, wird gegenwärtig überall von Gefahren für die Schiffahrt berichtet.



Kommunikations

Der Generaldirektor Severing zugeeignet...
Was macht man, wenn man nicht mehr weiß,
Was möglich zu denken?
Was man am Ende des Latzels
als Reichs- und Staatsregierung?

Der Mittellandkanal und seine Bedeutung

Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die diesjährige Sitzung des Hauptauschusses für die Landesplanung...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

wird, davon 3075 000 Tonnen zu Berg und 1740 000 Tonnen zu Tal...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Stand der Arbeiten am dem Mittellandkanal von Wolfert bis Magdeburg

und von den Vorarbeiten am Süßflügel (Elster-Saale-Kanal)...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Es sind über 40 Waggons, 125 Lokomotiven mit 2000 Rippwaggen...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Es ist fast 15 Millionen Kubikmeter abgebaut...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Es waren durchschnittlich 4300 Arbeiter beschäftigt, die man...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Das nennt man produktive Erwerbslosenzulage...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Keine Mittel zur Verlüftung

Die Regierung hat die Mittel so stark eingeschränkt, daß der Bau...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Stillelegung im Gußstahlwerk Freiberg

650 Arbeiter vor der Entlassung...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Achtung, Sprechstunden der Roten Hilfe...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Sowjet-Rußland vorbildlich

Es ist eine schließliche Tatsache, daß in keinem Lande der Welt...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Bei dem russischen Fünftahrsplan fand die Pläne nur mit...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

In Deutschland stehen manche Kreise gegen den Ausbau der...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die Bedeutung für die Wirtschaft

Man rechnet mit einem Umfangsfehler allein auf dem Süßflügel...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die politische und organisatorische Vorbereitung des Bezirksparteitages

wird ausführlich in der Nr. 1 des „Volksdemokratischen Kurs“...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

1. Den Entwurf der Entschließung über die politische Lage und...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

2. Den Plan zur Vorbereitung des Bezirksparteitages der SPD...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

3. Den Plan zur Vorbereitung der 12. Konferenz Halle-Saalfeld...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

4. Den Bericht über unsere diesjährige Bezirks-Parteitags...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Jeder aktive Parteigenosse muß unbedingt diese 16 Seiten...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Nur auf der Grundlage der im „Volksdemokratischen Kurs“...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

den Bezirksparteitags gründlich vorzubereiten, die Fehler und...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Man muß sich über die politische Lage und die Aufgaben...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

den Bezirksparteitags gründlich vorzubereiten, die Fehler und...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Man muß sich über die politische Lage und die Aufgaben...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

den Bezirksparteitags gründlich vorzubereiten, die Fehler und...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Man muß sich über die politische Lage und die Aufgaben...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

den Bezirksparteitags gründlich vorzubereiten, die Fehler und...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Man muß sich über die politische Lage und die Aufgaben...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Sozialfaschisten und Unternehmer gemeinsam gegen rote Betriebsräte

Revolutionärer Schutz den roten Betriebsräten und Betriebsratskandidaten!

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die gemeinsame Kampagne gegen die roten Betriebsräte...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die besten Wahlausblicke in allen Betrieben

Die beste Antwort der ausgemergelten Betriebsproleten gegen die frechen Ausbeuter...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die beste Antwort der ausgemergelten Betriebsproleten gegen die frechen Ausbeuter...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die beste Antwort der ausgemergelten Betriebsproleten gegen die frechen Ausbeuter...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Die beste Antwort der ausgemergelten Betriebsproleten gegen die frechen Ausbeuter...
Der Reichstag hat kein Geld, der Bau des Mittellandkanals wird deshalb eingeklinkt

Staatshalle

20. Februar 1930.

Verbrauchermassen, heraus

zu den öffentlichen Verbraucherversammlungen der KPD.-Genossenschaftsopposition im Bereich des AKV. Halle

- 21. Februar: Weibeburg, abends 8 Uhr, Lokal Schrade.
- 22. Februar: Ballendorf, abends 8 Uhr.
- 23. Februar: Teutschenthal, nachmittags 2 Uhr, Lokal "Müdenhof".
- 23. Februar: Weismühl, nachmittags 4 Uhr, Webers Lokal.
- 23. Februar: Döberitz, nachmittags 3 Uhr, Lokal "Krempfing".
- 25. Februar: Genuewitz, abends 8 Uhr, Lokal Babitz.
- 25. Februar: Döbra, abends 8 Uhr, Lokal Haupt.
- 27. Februar: Verkaufsstelle des AKV, Nr. 27 und 30, abends 8 Uhr im Reichsbank, Trafo.
- 27. Februar: Verkaufsstelle des AKV, Nr. 18 und 14, abends 8 Uhr, bei Müller, Großhau.
- 27. Februar: Verkaufsstelle des AKV, Nr. 7, 15 und 16, abends 8 Uhr im "Hollplatz", Halle.
- 27. Februar: Verkaufsstelle des AKV, Nr. 42, abends 8 Uhr, im Lokal Reichard, Köhlerberg Weg.
- 27. Februar: Verkaufsstelle des AKV, Nr. 35, abends 8 Uhr, im Lokal Weber, Hauptplatz.
- 27. Februar: Verkaufsstelle des AKV, Nr. 12, abends 8 Uhr, im Lokal "Schloß Trellwitz".

1. März: Weichitz, abends 8 Uhr, Lokal "Postkeller".
In allen Versammlungen wird leitens der "Masse" über die Auswirkungen des Young-Plans auf die Genossenschaften, über den unerschönten Jollwucher und die damit in Verbindung stehende Finanzierung, über die Aufgaben der Genossenschaft als Kampforganisation des revolutionären Proletariats, über das Treiben von Sozialfaschisten und Renegaten im AKV. Halle u. m. gesprochen werden.

Jeder Verbraucher, jede Verbraucherin muß sich Auffklärung holen und den Kampf der Kommunisten um die Sicherung des AKV. als revolutionäre Kampforganisation unterstützen. Das geschieht durch Massenbesuch dieser Versammlungen und durch die

Wahl der Liste der KPD. bei den Vertreterwahlen am 2. März!

Achtung, Erwerbslose!
Die Ausgabe des vereinfachten Votates in der "Goldenen Karte" für Erwerbslose findet täglich von 9 bis 3 Uhr statt. Als Stimmzettel dient die Stempelliste.

Selbstmord des Landgerichtsdirektors Dr. Hirsch

Heute, Donnerstag, wurde an der Gröbinger Poststraße ein Verbrechen begangen. Dr. Hirsch, Landgerichtsdirektor, wurde in der Nacht zum Freitag in seinem Schlafzimmer ermordet. Die Leiche wurde am Morgen gefunden. Die Polizei ermittelt die Täter.

Beerdigung Bauers in Magdeburg

Die Beerdigung des am 14. Dezember 1929 im Hofen Haller-Trotha ermordeten Geschäftsführers Wilhelm Bauer findet am 22. Februar, 16.00 Uhr, in Magdeburg auf dem Westfriedhof statt.

Ein Wjhl-Arbeiter blutiggeschlagen

Eine Kauschweiger- und Knüppelgarde soll den Kampfeifer der Zwangsarbeiter erwidern. Einem kommunistischen Stadtverordneten und Vizepräsidenten wurde der Zutritt verweigert. Beantwortet diesen Terror mit Massenmobilisierung zum 6. März.

Die Wjhl-Arbeiter, die im Schichtlohn-System in der Wjhl-Fabrik arbeiten, werden schon wiederholt im "Massenkampf" angegriffen. Wenn jemand glauben sollte, daß sich diese Zustände schon geändert haben, der irrte sich gewaltig. Von den Sozialdemokraten bis zum Faschistenklub wurde zwar erklärt, daß einzelne "heitere Wjhl-Arbeiter" vorhanden seien, jedoch ist die Meinung, daß diese Meinung wurde auch in einer Stadtverordnetenversammlung, als leitens der kommunistischen Partei diese Verhältnisse erneut angegriffen wurden und so festgestellt wurde, diese katastrophalen Zustände nun ernstlich zu beheben.

Während bis vor kurzem der Stahlfabrik und frühere Gutsinspektor Windau in der Sozialistischen Wjhl-Fabrik in der Zwangsarbeiter mit dem Knüppel geschrien und lächerlich angehen, ging in der vergangenen Woche der Wjhl-Fabrik in der Fabrik einen Arbeiter, der sich an der Heizung wärmte, mit Schlägen und mit dem Arbeitshaus zu drohen.

Am Montag wurde ein Arbeiter sogar blutiggeschlagen und zum Wjhl geschickt.

Warum? — Der Arbeiter Lindner aus Mühlhausen, der sich an der Heizung befand, hatte kein Koll- und Schlauchlöse kein Heilegeld nach Fernburg abgearbeitet. Am Montagmorgen erhielt er nun keine Papiere mit dem Hinweis, daß er fahren könne. Die betreffende Arbeiter machte sich nun fertig und legte sich an den Tisch um sein Frühstück zu essen. Der Arbeiter Kruschinski, der als Antreiber und Schicht-Planenhandwerk im Auftrags der Fabrik und so dort wohnt, vernahm, daß Lindner das Wjhl sofort verlassen solle. Der Zug nach Fernburg fährt aber erst Montag und Lindner wollte erst noch sein drittes Frühstück nehmen. Darauf holte Kruschinski den Nachschlüssel des Wjhl, M. King.

Weide kürzten sich auf Windauer, schlugen ihn zum Boden, so er meier bestrafen würde und schickten ihn dann blutig auf die Straße.

Kruschinski und King sind keine Ortsanwohner. Sie sind schon längere Zeit in der Wjhl. Zur Handlung der Kauschweiger-Masse, die sie für die Wjhl- und Handwerker leisten, wurden sie mit Funktionen wie "Aufseher" und "Schlichter" betraut. Dafür verlor Kruschinski während der Mittagspause auch noch einen

Die Kommunisten — Die Renegaten und Sozialfaschisten

Die Fronten sind klar

Interessengemeinschaft zwischen Fildler, Schöbel, Bonitzki und Ko. und dem faschistischen Wjhl-Arbeiter — Das "Volksblatt" ihre Publikationsorgan — Die Fronten der KPD. kehrt völlig einheitlich hinter den Maßnahmen der Partei

Die von den Sozialfaschisten und den Renegaten im AKV. Halle darangelegten Forderungen, daß die Forderung im AKV. die Kommunistische Partei irgendwie durchzubringen und ihre Aktionsfähigkeit schwächen könnten, sind an der völligen Einseitigkeit der Partei kritisiert. Die Schwächung des überwiegenden Einflusses der KPD. in der Genossenschaft, das ist zwar der Vater des Gebartens, von dem die einen wie die anderen besetzt sind. Aber sie haben sich schwer getraut. Die Partei des revolutionären Proletariats wird durch die gründliche Klärung der zwischen den Überläufern in sozialfaschistischen Genossenschaftsbürokratie und der Partei bestehenden politischen Differenzen nur gestärkt. Die Partei des revolutionären Proletariats wird durch die gründliche Klärung der zwischen den Überläufern in sozialfaschistischen Genossenschaftsbürokratie und der Partei bestehenden politischen Differenzen nur gestärkt. Die Partei des revolutionären Proletariats wird durch die gründliche Klärung der zwischen den Überläufern in sozialfaschistischen Genossenschaftsbürokratie und der Partei bestehenden politischen Differenzen nur gestärkt.

Auch die Mittelere Mitglieder kehrt zur Partei

Dort, wo sich die Schichthalter der Renegaten eifrig bemüht hatten, der Parteimitgliedschaft einzureden, daß es sich bei den Maßnahmen gegen die Renegaten nur um "persönliche Differenzen"

"Volksblatt" als Publikationsorgan der Renegaten

Wenn es noch eines Beweises bedarf, daß der Weg der Renegaten im AKV. immer noch in der sozialfaschistischen Summe führt, so wurde dieser Beweis in der letzten Ausgabe des "Volksblatt" erbracht. In dieser Ausgabe wird nämlich der völlige Wjhl einer in der Parteimitgliedschaft der KPD. in Canena angenommen Resolution veröffentlicht, worin die Forderung der Beibehaltung der KPD. in Genossenschaftsform verurteilt wird.

Wir stellen zur Sache selbst ausführlich, daß in dieser Parteimitgliedschaft eine völlige Klarstellung der im AKV. bestehenden politischen Differenzen nur nicht erfolgen konnte. Das lag nicht zuletzt an der leitens einleier von der Partei-Mitgliedschaft unabhängiger Organisationsmitglieder angewandten Wahlmethoden.

Es ist schließlich auch die Diskussion in der Parteimitgliedschaft vor Canena damit nicht erstigelt ist, sondern gerade angesichts des ganz öffentlichen Zusammenstoßes der Parteimitglieder der blühende Kampf in dieser Angelegenheit worden ist, daß diese Renegaten eben schon im sozialfaschistischen Sinne gearbeitet haben. Die Erkenntnis wird die Wahrheit der Parteimitglieder auch in Canena wieder in die treue Gefolgschaft der Partei bringen.

Die Einwohnervahl

bleibt zum Jahresanfang gewöhnlich stabil. Zum ersten Mal im ersten Monat des Jahres mehren sich die Geburten überlegen die Sterbefälle nur wenig. Im zweiten Monat der Geburtenüberschuss gewöhnlich noch bei ungenügender Wetter und bei fortwährendem Frost.

Die Einwohnervahl wurde am 1. Februar in der Wjhl-Fabrik durchgeführt. Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt. Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt.

Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt. Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt.

Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt. Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt.

Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt. Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt.

Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt. Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt.

Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt. Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt.

Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt. Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt.

Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt. Die Wjhl-Arbeiter haben sich bei der Wahl sehr eifrig beteiligt.

hande und viele Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg. Die Bekämpfung mit besonderem Erfolg.

Parteil Arbeiter der KPD. Parteiarbeiter-Konferenz morgen, 19 Uhr, im Volkshaus

Parteilch dient als Ausweis. Bezirksleiter der KPD. Halle-Merseburg (Sachsen-Anhalt)

Arbeitslosenunterstützung reicht knapp für ein Hanffeld Anspruch der Löhne Erwerbslosen zum 6. März

Die Arbeitslosenunterstützung reicht für ein Hanffeld nicht aus. Die Arbeitslosenunterstützung reicht für ein Hanffeld nicht aus. Die Arbeitslosenunterstützung reicht für ein Hanffeld nicht aus.

Die Herren SPD-Minister amüßten sich so zu sein beim Profiball, auf Gesellschaften, vor allem bei „Hochzeiten“. Da merken sie nichts von der Not der Arbeitslosen. Für die „Jörg“ der Kadrigummi der Polizei. Wo der nicht hinzieht, gibt es blaue Bohnen.

Politische Terrorversuche im Holleberner Gemeindeparlament Gemeindevorsteher provoziert die Erwerbslosen - Holleberner Arbeiter, antwortet mit guter Vorbereitung des Erwerbslosentages am 6. März

Gemeindevorsteher von Sollesben hand als... die Erwerbslosen... die Erwerbslosen... die Erwerbslosen...

Genosse Max Lademann... der von der Klassenjustiz verfolgte, allen mittelständischen Arbeitern... in Dölan

gefordert haben sollen? Soviel verdient doch ein Schuster nach... die Erwerbslosen... die Erwerbslosen...

Ernst Ottilait (21)
Copyright 1929 by MALIK
VERLAG A.G. Berlin

Milde und Ordnung aus dem Leben der nationalgesinnten Jugend

Mildebrei und Brennt!
Wir wollen uns hier darüber nicht äußern, dazu hat... die Erwerbslosen... die Erwerbslosen...

Ernst Ottilait (21)
Copyright 1929 by MALIK
VERLAG A.G. Berlin

Johanna, Du traue dich Gehalt, zur heutigen Postzeit bist Du... Arbeiter von Sollesben, die Ihr Euch so wie dieser zur SPD...

Unmenschen, Die nächste Gemeindevorsteherwahl... Arbeiter (Sollesben), Um den hiesigen Bürger...

Der Ausbau der Kreisberufsstelle ist beendet worden. Die Schule... Die Erwerbslosen... die Erwerbslosen...

Wie wird das sein?
Freitag: Weiter zunehmende Bewaffnung und ziemlich dießig... Die Erwerbslosen... die Erwerbslosen...

Briefkasten
Der heutigen Ausgabe für Eisenbahn und andere Umgebung liegt ein Briefchen... Die Erwerbslosen... die Erwerbslosen...

Ernst Ottilait (21)
Copyright 1929 by MALIK
VERLAG A.G. Berlin

MAGGI'S WÜSTE

ist vordringlich vordringlich
für Suppen · Soßen · Gemüse · Salate

rote Betriebsräte wahlen

stehen im Zeichen revolutionärer Pionierarbeit. Ihre Durchführung stellt die mannigfachen Aufgaben, darunter die

Wahlmachung aller Belegschaften zum Erwerbslosenkampf am 6. März
 10. Jahrg. 2. Beilage **Klassenkampf** Donnerstag, 20. Februar 1930

Wagen stehen aus den Versammlungen

Die Besetzung der Wagen durch die Gewerkschaften ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die Wagen sind nicht nur ein Mittel zur Verbreitung der Gewerkschaften, sondern auch ein Mittel zur Erreichung der Ziele der Gewerkschaften. Die Wagen sind ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die Wagen sind nicht nur ein Mittel zur Verbreitung der Gewerkschaften, sondern auch ein Mittel zur Erreichung der Ziele der Gewerkschaften.

Ausscheiden!

Bereitet rote Betriebsräte wahlen vor!

Noch einmal Zusammenfassung: Was ist gefällig zu denken? Was muß der rote Wahlauschuß tun?

1. Was muß der alte Betriebsrat tun?
2. Den Wahlvorstand wählen.
3. Was muß der Wahlvorstand tun?
4. Feststellen, wieviel Arbeiter und Angestellte vorhanden sind.
5. Danach die Stärke und die Zusammensetzung des Betriebsrats und der Gruppenrat berechnen.
6. Ein Wahlaufruf schreiben lassen.
7. Wahlzettel ausfüllen, getrennt nach Arbeitern und Angestellten.
8. Eingereichte Wahlzettel prüfen. Mängel durch den Wahlvorstand berichtigen lassen.
9. Die Wahlzettel ausfüllen, getrennt nach Arbeitern und Angestellten.
10. Die Gewählten zur ersten Sitzung einladen.

Aufbewahren!

Bereitet rote Betriebsräte wahlen vor!

8. Die Hälfte Mobilisation in den Betrieben für die Durchführung der Bestimmung des Reichs- und Staatsratsgesetzes der revolutionären Gewerkschaften durchzuführen. Leber- oder revolutionäre Streiks organisieren und den Kampf gegen Massenverleumdung, d. h. gegen die Jung-Kommunisten, aufnehmen.

Wer ist wahlberechtigt?
 Alle im Betrieb vorhandenen männlichen und weiblichen Beschäftigten (Arbeiter und Angestellte), wenn sie 18 Jahre alt und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Wer kann gewählt werden?
 Mindestens 24 Jahre alte, drei Jahre im Beruf und sechs Monate im betreffenden Betriebe beschäftigte Personen beiderlei Geschlechts, wenn sie die deutsche Staatsangehörigkeit und die vollen bürgerlichen Ehrenrechte besitzen.

Wie wird ein Betriebsrat gewählt?
 Ein Omnium wird in solchen Betrieben gewählt, die in der Regel weniger als 20 Arbeitnehmer beschäftigen, bei denen mindestens 5 wahlberechtigt und mindestens 3 wählbar sind (§ 2 Abs. 1).

revolutionäre Gewerkschaftsarbeit tut not

Die revolutionäre Gewerkschaftsarbeit ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die revolutionäre Gewerkschaftsarbeit ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die revolutionäre Gewerkschaftsarbeit ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung.

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Arbeiter des Griesheim-Sangerhaus

Morgen, Freitag, nachmittags 15 Uhr, im „Volkshaus“ Mittelteil wichtige Betriebsratssitzung.
 Referent: Heinz Sander, gemahrgeltes Arbeiterparlament Mitglied vom Vorkomm.

Die Chemiewerker unter Führung der revolutionären Opposition!

Die Betriebsratssitzung der Amilin-Werke

Der wachsende Kampf der Arbeiterklasse macht sich auch unter den Chemiewertern bemerkbar. In der lebhaften Diskussion forderte ein Mitglied der Opposition den Zusammenschluß aller Betrieben unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition. Bei der vorjährigen Konferenz haben die Amilinwerke die höchste Vorkonferenz von 4 W. pro Stunde bewilligt, und kurze Zeit darauf verteuerte sich das Mittellager, die Milch und alle Lebensmittel in der Werkskantine um ein ganz Bedeutendes. Die sozialistischen Betriebsräte unter der Führung der Betriebsarbeiter haben alle Maßnahmen der Werksleitung zum Widerspruch hingezogen und so unterzogen. Die alten ausbeutenden Arbeiter erhalten von der Werksleitung ein Diplom, liegen aus Straßenpflaster und so können sie verhängen.

Das könnte Euch so passen

Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung.

Metallarbeiteropposition Halle

Sonntag, den 22. Februar, 10 Uhr, im Saal der Probitas Reaktionsklasse. Besonders die Gewerkschaften sind zu erkennen, gegen die ein Anschlag vorzugehen ist. Die Reaktionsklasse eine Stunde länger.

Stlawerei in einem Delikater Kleinbetrieb

Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung.

Radweg, eine Bruchbude ersten Ranges, die unbedingt einen roten Betriebsrat braucht

Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung.

Frei im Volk

Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterklasse ist ein Zeichen für die wachsende Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung.

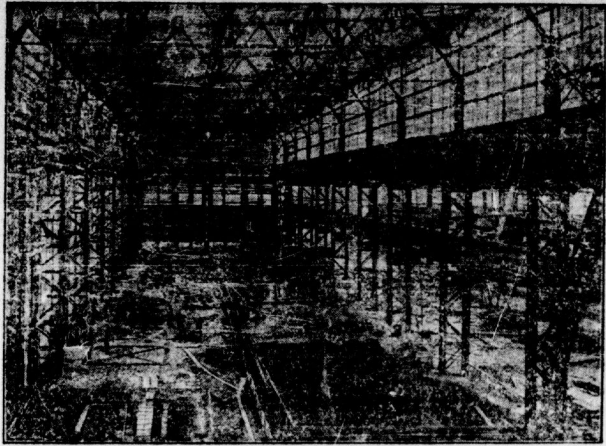
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019300220-14/fragment/page=0009

Siegeszug des Sozialismus in der Landwirtschaft der USSR.

Überwindung der Privatwirtschaft und Vernichtung des Kulakentums als Klasse, zertrümmern die letzten Hoffnungen des Weltkapitalismus — Grandioser Vormarsch der Kollektivierung

Die Werkkommune von Kolomna



Innenansicht der Abteilung für Dieselmotorenbau in der Maschinenfabrik von Kolomna. Die Abteilung soll stationäre Dieselmotoren herstellen, und zwar insgesamt 160 000 PS jährlich.

Fabrik als Arbeitsstätte und Schule

Der neue Typus des sozialistischen Großbetriebs

Die Aufgabe steht fest: Um den Fünfjahresplan (siehe bereits vierjährig) des sozialistischen Aufbaus durchzuführen zu können, sind nicht nur neue Fabriken, sondern auch neue Menschen notwendig. Ihre Anzahl ist berechnet worden: In vier Jahren 600 000 neue qualifizierte und halbqualifizierte Arbeiter, 80 000 Ingenieure, 150 000 Techniker.

Die Arbeiterjugend füllt allmählich die höheren technischen Institute des Soziallandes, die technischen Hochschulen „MITE“, wie sie bei uns heißen. Vor drei Jahren studierten an diesen Schulen insgesamt 40 000 Personen. Von ihnen waren bereits 40 Prozent Arbeiter und zugewandene aus den Bauern waren es mehr als die Hälfte. Als Aufgabe der nächsten Zeit wurde festgelegt: daß Dreiviertel der an den technischen Hochschulen studierenden Arbeiter und Bauern sein müßten.

Neue Rader für den Aufbau

Die werden gegenwärtig bei uns die Räder herangebracht? Den Fabriken werden die sogenannten Fabrik-Hochschulen angegliedert. In diesen lernen die Kinder der Arbeiter, die „Arbeiterkinder“, wie man sie bei uns mit einem wohlwollenden Namen nennt. Es gibt Arbeiterkinderstätten bei den technischen Hochschulen. In diesen werden die jugendlichen Arbeiter für die höhere technische Schulung vorbereitet.

Es bedarf neuer Institute, und es werden nun solche in allen Ecken der Sowjetunion neben den großen Betrieben errichtet. Wo es große und zahlreiche Fabriken gibt, dort werden gemäß dem Fünfjahresplan auch große Institute für berufliche Hochschulen, die „Ingenieur-Hochschulen“, wie man sie bei uns mit einem wohlwollenden Namen nennt, wie man sie bei uns mit einem wohlwollenden Namen nennt. Es gibt Arbeiterkinderstätten bei den technischen Hochschulen. In diesen werden die jugendlichen Arbeiter für die höhere technische Schulung vorbereitet.

Vollständig gerüstet hat sich der Arbeiter. Die Bücher wurden der Arbeit an der Werkbank angehängt. In allen Instituten wurde die ununterbrochene Arbeitstherapie eingeführt. Drei Tage hintereinander lernt der Student, drei Tage arbeitet

die planmäßig vorgelebene Auslastung gesichert, sondern auch die frühzeitige Einstellung zum Ausgangspunkt eines neuen mächtigen Aufschwunges der Kollektivwirtschaften wird. Für die Saatkampagne sind insgesamt 814 Millionen Rubel ausgesetzt.

Die gleiche stürmische Entwicklung wie in der Bewegung der Kollektivwirtschaften ist auch auf dem Gebiet der Traktoren- und Landmaschinenherstellung zu beobachten. Die Hauptentwicklung für Traktorenstationen („Traktorenzentren“) ist in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr und hat dementsprechend auch erst in diesem Jahr die planmäßige Organisation der Stationen in die Wege geleitet. Der Rat des „Traktorenzenters“ hat unter anderem nach Prüfung des von der Hauptverwaltung vorgelegten Planes beschlossen, die Zahl der Landmaschinen- und Traktorenstationen von 875 auf 1000 zu erhöhen. Eine Erweiterung dieses Planes durch die zuständigen Regierungsinstanzen ist in Aussicht genommen.

Das neue Jahr wird in der Landwirtschaft der Sowjetunion auch noch insofern sehr wichtige Veränderungen bringen, als das Wachstum der Kollektivwirtschaften und Sowjetgüter eine feste Grundlage für die Vergeltung aus aller anderen landwirtschaftlichen Zweige, besonders der Viehzucht, geschaffen hat. Für 1929/30 sind nach einem von der Sowjetmacht begebenen Entwurf 6,5 bis 7,5 Milliarden Rubel mit insgesamt 1 Million

er in der Fabrik. Die staatlichen Fabriken sind verpflichtet, Arbeiterstudenten für die praktische Ausbildung anzunehmen. Aber auch das genügt nicht. Es ist notwendig, daß die technische Bildung nicht die Erziehung einzelner Arbeiter, sondern Gemeingut der ganzen Arbeiterklasse wird. Und in der letzten Zeit entstand die Idee des „Lehrbetriebes“.

Der kommunistische Lehrbetrieb

Worin besteht der „Lehrbetrieb“? Für die Arbeiter, die das wünschen, wird die Dreitageswoche eingerichtet: sie arbeiten zwei Tage und am dritten lernen sie — sie lernen dabei, in der Fabrik, ohne irgendwohin zu gehen, in den Laboratorien des Betriebes, an der Werkbank. Die Fabrik wird gleichzeitig Betrieb und Universitäts-Fabrik und gleichzeitig Schule — das soll der neue Typus des Betriebes der sozialistischen Gesellschaft sein. Diese Idee wurde besprochen und beschlossen. In der großen Moskauer Automobilfabrik „Ima“ haben die Arbeiter diesen Vorstoß herbeigeführt und wärmstens unterstützt. Seine Durchführung verlangt von den Arbeitern gewisse Opfer. Bei der Dreitageswoche ist der Verdienst etwas geringer. Aber über diese Frage wurde nicht einmal eine Diskussion eröffnet.

Es ist natürlich keine leichte Sache. In den Beratungen wurde auf eine ganze Reihe von Schwierigkeiten der Durchführung dieser wichtigen Idee hingewiesen. Aber Schwierigkeiten sind für die Arbeiterklasse des Soziallandes eine bekannte Sache. Ihr ganzer Weg ist voller Schwierigkeiten, die durch energiegelichen Kampf überwunden werden.

Die Sowjetische Welt hat vor uns: Der mutige und feste Wille der Arbeiterjugend, stolische Energiekräfte, heißer Wunsch zur Überwindung der letzten Reste des bürgerlichen Monopols der Wissenschaften und der Schaffung eigener Ingenieure und Aufbaubarbeiter für das sozialistische Land.

Die Universitäten und technischen Schulen waren lange Zeit hindurch die Hochburg, in der sich vor dem neuen Leben verweigerten, die Monopolisten der Wissenschaften. Die Arbeiterjugend hat jetzt diese Hochburgen im Sturm genommen und verdrängt bald jeden aus ihr. Sie gerüstet die Weltanschauung und bereit sind das Leben mit der Wissenschaft, die Fortschritt mit der wissenschaftlichen Theorie. Das ist es, was von die Lehrer des Kommunismus schon lange gefordert haben.

Sind Vieh und 3,5 Millionen Hektar beidlos. Auch in den Kollektivwirtschaften, in denen bisher nur die Bodenbewirtschaftung gemeinschaftlich war, sind Maßnahmen für die Vergeltung der Viehzucht und ihre totale Entlastung getroffen.

Das Vermächtnis Lenins

Die technische und soziale Revolution in der Landwirtschaft wurde erst durch die rasche Industrialisierung des Landes ermöglicht. War aber die Rückständigkeit der Landwirtschaft zunächst ein die Entwicklung der Industrie, den Aufbau des Sozialismus außerordentlich erschwerendes Moment, so ist sie heute ein treibender Faktor geworden. Sie heißt die Industrie vor neue gewaltige Aufgaben, macht den verfallenen Plan von Landmaschinen, eine Revision der Produktionspläne notwendig.

Es tritt ein, was Lenin im Jahr 1919 und 1922 voraussagte: „Es muß den Bauern der Vorteil einer vergesellschafteten, kollektiven, großwirtschaftlichen Bodenbewirtschaftung gezeigt werden ... Die Millionen verfallener Bauernwirtschaften kann man nur allmählich, mit Geduld, nur durch achtsame praktische Beispiele beeinflussen. ... Man muß die Reichen mit den reicheren Bauern schließen. ... Ich so vorwärts bewegen, daß sich tatsächlich die ganze Klasse der Bauern mit uns löst. Dann wird zur gegebenen Stunde eine Verwirklichung dieser Bewegung eintreten, von der wir heute auch nicht zu träumen wagen.“

Nachdem die Getreibeinfuhr aus der Sowjetunion verweigert ist, fast vollständig eingestellt werden mußte, sind jetzt schon etwa zwei Jahren, wieder größere Getreideernten eingeleitet worden. Es ist dies eine bedeutende Tatsache, die Resultat der konsequent durchgeführten Kollektivierung der Landwirtschaft im Rahmen des allgemeinen sozialistischen Aufbaus.

Die Landwirtschaft der Sowjetunion ist an einem entscheidenden Wendepunkt angelangt; sie steht unmittelbar vor ihrer sozialen Vergesellschaftung in kürzester Frist, als man ursprünglich (bei Aufstellung des Fünfjahresplans) annehmen konnte. Bedeutete schon die Oktoberrevolution für die bis dahin unter dem Feudalismus geknechtete und ausgebeutete Bauernschaft die Befreiung aus dem Joch der feudalen Sklaverei, so eröffnet hier der vor einem Jahr in Sowjetland vollkommene sozialistische Umbau den Aufstieg zu einem menschenwürdigen Dasein, wozu sie zum bewußten Leben.

Agrarkrise und Bauernelend in der kapitalistischen Welt

Es ist interessant und lehrreich, diese Umwälzung im Sozialismus mit der Entwicklung, den Tendenzen in der Landwirtschaft der kapitalistischen Welt zu vergleichen. Während der ganze Fortschritt der Sowjetmacht auf die Unterstützung der kleinen und Kleinbauern, der Hebung ihrer Wirtschaft gerichtet ist, so der Bauernwirtschaften einen in der Geschichte der Menschheit nicht neuen Weg erschlossen hat, macht sich in allen kapitalistischen Ländern die Agrarkrise immer stärker bemerkbar, von der im besonderen die weniger widerstandsfähigen Schichten der ländlichen Bevölkerung heimgegriffen werden. Hunger, Entvölkerung und Untergang in Not und Elend, weil die ständig wachsende Arbeitslosigkeit auch die Erwerbsmöglichkeit in der Industrie vermindert — das ist das Los der Bauern überall dort, wo der Kapitalismus sein Siegel schlägt.

Die Krise äußert sich u. a. in der sprunghaftem Bewegung der Preise, die 1929 innerhalb weniger Monate drei bis viermal absinken ließen und sanken. Die ungewissen Preisveränderungen veranlassen die bürgerlichen Regierungen zu ungehörigen Maßnahmen. In Amerika bewilligte man 20 Millionen Dollar, um das Rollen der Preise auszubalancieren. In Kanada glaubte man durch künstliche Zurückhaltung des Anbaus der Sojabohne die Preise zu senken. Über überall sieht man sich der „organisierten Kapitalismus“ unfähig, die letzten Folgen dieses Erdbebens der Preise auch nur abzumildern.

Die Vernichtung des Kulakentums als Klasse

Wir haben, daß die Landwirtschaft der Sowjetunion vor der letzten Vergesellschaftung steht. Die Ergebnisse des vorigen Jahres, des ersten in der Durchführung des Fünfjahresplans, und die Kontrollfiguren für das laufende, das nächste Jahr, bezeugen es. Sie haben das Zentralkomitee der Partei zu einem Beschluß veranlaßt, der eben diese restlose Kollektivierung auf die Tagesordnung stellt.

Man weiß, daß die Zunahme der Kollektivwirtschaften und Sowjetgüter, das heißt des 1928/29 (von Oktober bis Oktober) alle wirtschaftlichen Berechnungen weit überholt hat. Während der Fünfjahresplan eine Zunahme in der Anzahl der Kollektivgüter und Kollektivwirtschaften von 12 Millionen auf 44 Millionen Hektar bzw. von 1,1 Millionen auf 14,5 Millionen Hektar vorsah, also im gesamten vergesellschafteten Teil der Landwirtschaft von 2,3 Millionen auf rund 15 Millionen Hektar, wird nach dem vorerwähnten Beschluß die Kollektivierung bereits schon in diesem Frühjahr 30 Millionen Hektar über sich ziehen.

Damit ist nicht nur die Möglichkeit für eine entscheidende Entlastung auf die Großproduktion gegeben, sondern auch die volle Ausbeutung für die Vernichtung der Polung; Kollektivierung des Kulakentums, der kapitalistischen Elemente in Dorf als Klasse.

Der proletarische Staat erhält die uneingeschränkte Verfügung über die Getreidevorräte im ausschließlichen Interesse der arbeitenden Bevölkerung in Stadt und Land. Solch wichtige Funktionen der Sowjetmacht, wie das Gebiet am unteren und mittleren Lauf der Wolga und der Nordkaucasus schon bereits im Herbst 1930 oder spätestens im Frühjahr 1931 in die Kollektivierung ist. Was die übrigen Teile der Sowjetmacht betrifft, so rechnet man nicht mehr mit der Kollektivierung von 20 Prozent, sondern der erdrückenden Mehrheit der Bauernwirtschaften im Rahmen des Fünfjahresplans.

Das Bündnis zwischen Stadt und Land

Damit ändert sich auch das Problem der „Schere“, der Spanne zwischen den Preisen für Industrie- und Landwirtschaftsprodukte. Im Vorwärtigen, verbunden mit der Kollektivierung, werden mehr Produktion und billigere Produktion bewirkt. Es ändert sich ebenfalls das Problem der Produktion in den ländlichen Wirtschaften. Das Problem der Produktion ist fruchtbar. „Das Gesicht dem Dorf zu“, wo jeder jetzt auch der Bauer das Gesicht der Stadt zu“. Proletariat und Bauernschaft schließen die Reihen.

Und dieses tatsächliche Bündnis der Wirtschaften in der Sowjetmacht und im Dorf zum gemeinsamen weiteren Aufbau des Sozialismus wird noch bekräftigt durch die Entsendung von 20 000 Arbeitern auf das flache Land nicht zur Ausübung des Bauernhandwerks im bisherigen Sinne, sondern zur unmittelbaren Unterstützung der Bauern. 75 000 Arbeiter werden freiwillig zu dieser Mission und 25 000 mit anderen organisierten und politischen Erfahrungen wählte werden herbeigeholt. Sie werden helfen, den sozialistischen Gedanken im Dorf zu verankern, so real zu gestalten, daß keine Macht mehr über sie ausüben können.

Die Saatkampagne

Wir kommen zur rechten Zeit. Die Saatkampagne zur Verwirklichung der Saat ist im vollen Gange und wird in allen Ecken beendet werden. Die Parteiorganisationen werden die Kollektivwirtschaftlichen Bewegung die Maßnahmen zu übernehmen und dafür zu sorgen, daß nicht nur

Walhalla

Bis. O. Kohnhans. Tel. 25316
Beginn 20 Uhr
Der gütigste Preis...
Ein glanzvoller Abend
am Samstag, 22. Februar und
Sonntag nach, 4 Uhr das gefeierte
Abendprogramm zu keinen Breiten

Arb.-Sängerchor Halle
Mitglied des Deutsch. Arbeiter-Sängerbundes

Sonnabend, 22. Februar, abds 8 Uhr,
im großen Saale des „Volkspark“:
871

Eine Nacht in Venedig
Gr. Überraschungen, Herri, Dekorationen
Humor und Stimmung, Erstklassige Musik
Hierzu sind alle Freunde des Gesangs und Humors
freundlichst eingeladen
Der Vorstand

Stadt-Theater

Heute, Donnerstag
20-22. 11 Uhr
Der Zauberer
der roten Ohren
Schneewittchen
23. Theaterabend
Freitag, 875
20 bis 22 Uhr
Miretta
Operette von
S. J. H. Strauss

Sieder

zu sehr billigen
Preisen 882
Sommer & Kurzhaus
Niederstraße 46
2. Obergeschoss
Heute im
„Stoffenkampf“

Städt. Theater

Wohnungsbauplan...
Generalversammlung

LICHTSPIELE
Capitol-Centralhalle

Stuart Webbs
Das grüne Mopel
Das grüne Mopel...
Madame Lu
Die Frau über
die Jahre hinweg

„Capitol“, Eisleben
Verboten

„Brand im Kasan“
Über kein Gerüst...
Drei Akt...
Verfasser: Kat u. Potodan im Kret. Omnibus

Warum eine Tänzer-Grube?

Wie sie entstanden...
Vortrag, Freitag, 21. 2. 20 Uhr
in „Walde“...
Aug. Domke, Gradofentabrik

Raus mit der Ware

Mops und Arbeitszeug...
Moritz Pressler
Halle a. d. S., Kleine Klausstraße 17

Teufel zurk!

Herrn-Hüte
Herren-Mützen
Friedrich Koch
Halle a. d. S., Leipziger Straße 74

Wirklich wohlschmeckend

Seefische
aus der Nordsee

2 Waggon treffen ein
Grüne Heringe...
Täglich frische Räucherwaren
88

Was sucht die Frau?

Für wenig Geld gute und billige
Lebensmittel
Sobal bringt sie stets!

Sobal

Das Haus der volkstümlichen Preise
Große Ulrichstraße 57
HEFT 2/3
JAHRGANG 1930

Dentist
Friedenstraße 54 pt.
Erich Adler
Behandlung franter Zähne

Nur 50 Pfennig
Abonnementspreis

„Mitteldeutsches Echo“

Bestellungen nehmen alle Trägerinnen...
B. Weiß

Sonder-Angebot!
Zu haarend billigen Preisen:
Speck...
Rindfleisch...

Schlafen Sie schlecht

Matratzen
Patentmatratzen
Stahlrohrmatratzen

Verjammlung

der Arbeitsgruppe Halle
Schreibwaren

Bolschuhhandlung
Verdenfeldstraße 14

Billig bis Sonnabend
Pa. Schlackwurst...
Reife Harzer Käse...
Butterhandlg., Zu den drei Glocken

Ber billige Rüchen

Bernhard Schormann
Belle a. d. S.

Bekanntmachung

Der Kreisbauhilfsrat...
Aufnahmepflichtigen

Morgen erscheint das

Mitteldeutsche

„Was gibt es Neues in Halle“
„Cyankall“ - Beschluss
Magistrats
Unsere Stellungnahme
Aus dem Tagebuch
Polizeiwachmeisters

Vertical advertisements on the far right edge, including mentions of 'Kaufmännische', 'Leipziger Straße', 'Klingel', 'Leipzig', and 'Belle a. d. S.'.